Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Der

Naturarzt.

Zeitschrift
des Deutschen Bundes der Vereine für
Gesundheitspflege und für arzneilose Heilweise.
Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender naturärztlicher Schriftsteller.

Nr. 6. Berlin, Juni 1891. 19. Jahrg.

Der „Naturarzt" erscheint am 10. jeden Monats mindestens einen Bogen stark. Man bestellt bei jeder Buchhandlung oder Postanstalt (Postzeitungs-Preisliste No. 4274) für jährlich Mk. 3.—, auch alle Aufträge für den Buchhandel bei Wilhelm Ißleib (Gustav Schuhr) in Berlin SW., Wilhelmstr. 119/120. An diesen sind Anfragen betr. die Anzeigen-Beilage zu richten.

Die Bundesmitglieder erhalten den „Naturarzt" frei. Einzelne Personen können Mitglieder des Bundes werden, wenn sie sich beim Vorstande anmelden und mit der Anmeldung den Beitrag von Mk. 3,— für das Kalenderjahr an die Berliner Naturheilanstalt, Berlin S., Sebastianstr. 27/28 einsenden.

Nachruf!

In der 3. Nachmittagsstunde des 24. April d. J. starb, im 41. Lebensjahre stehend,

Herr Kaufmann Carl Emil Schindler in Reichenbach i. V.

In diesem Manne verlor nicht bloss der Ortsverein, sondern der ganze deutsche Bund einen opferwilligen, bahnbrechenden Kämpfer für die gute Sache der Naturheilkunde. Schon längere Zeit klagte der nunmehr selig Entschlafene über Blutüberfüllung im Kopfe, später auch über Schmerzen im Grimm- und Mastdarm und über grosse Reizbarkeit der Nerven. Eine umfangreiche geschäftliche und gemeinnützige Thätigkeit gestattete dem heimgegangenen Freund nicht, an seinen persönlichen Zustand zu denken; trotz aller Warnungen machte Herr Schindler noch eine grössere Geschäftsreise, von welcher er vollständig erschlafft zurückkehrte. Zunächst wurde eine krankhafte Veränderung der ganzen Blutbildung bemerkt, Stauung des Venenblutes gab Veranlassung zu Blutanhäufung an bestimmten Körperteilen. Ein heftig auftretendes Blasenleiden war die Veranlassung, dass ein Arzt zu Rate gezogen wurde. Nach glücklicher Bekämpfung des Blasen- und Nierenleidens wurden Belege der Bronchien konstatiert, die eine Herzbeutelentzündung im Gefolge hatten. In kurzen Zwischenräumen machten sich starke Schüttelfröste bemerkbar. Eine rosenartige Zellgewebeentzündung im Gesässteile kam zum Vorschein, welche die Annahme gerechtfertigt erscheinen lässt, dass die rosenartige Behaftung auch die Ursache der inneren Erkrankung gewesen sein muss. Herr Schindler hat während eines Zeitraumes von 6 Tagen weder geschlafen noch etwas Nahrung zu sich genommen. Unter solchen Umständen musste selbstredend die Kraft des Erkrankten immer geringer werden. 3 Naturärzte und 2 praktische Vertreter waren vergeblich bemüht, das uns so teure Leben dieses durch und durch edlen Mannes zu erhalten. Ein Herzschlag machte seinem Leben und somit auch seinen grässlichen Schmerzen ein Ende.

Wie Herr Schindler seinerzeit mit allem Eifer für das Zustandekommen des deutschen Bundes gearbeitet hat, das werden alle diejenigen Herren wissen, welche mit ihm zur Friedenskommission gehörten. Was Herr Schindler für die gute Sache der Naturheilkunde durch sein überzeugunsvolles Auftreten gethan hat, das beweist die Freudigkeit, mit der man in verschiedenen Orten an die Gründung neuer Vereine ging. Speziell in unserem Vereine war er die alles durchdringende und anregende Kraft, die dem Worte auch die anerkennenswerte That folgen liess. Die Schöpfung unseres Dampf- und Sonnenbades ist ihm zu danken. Was Herr Schindler sonst für hilfsbedürftige Mitglieder des Vereins gethan hat, ist nicht mit wenig Worten abzumachen.

Das Begräbnis gestaltete sich zu einer grossartigen, erhebenden Trauerkundgebung.

Das Bild des Verewigten wird unter uns fortleben und uns veranlassen, in seinem Sinne und Geiste das angefangene Werk weiter zu führen.

Ihm aber, dem heimgegangenen wackeren Kämpfer, möge der allgütige Gott die Krone des Lebens verleihen.

Reichenbach i. V., 3. Mai 1891.

Im Namen des Vereins:
August Eichler, Lehrer, II. Vors.